

Stylesheet für die Studiengänge BA und MA Sprachen und Kulturen Europas

Bitte beachten Sie die Hinweise zur Nutzung von KI am Ende des Dokuments!

Datenformat und Datenträger

Elektronische Manuskripte bitte als PDF-Datei einreichen.

Seitenformatierung

- Seitenränder:
 - Links: 2.5cm (bei Abheftung), 3.0cm (bei Bindung)
 - Rechts: 2.5cm

Text

- Schriftart/-größe: “Times New Roman” (12pt) ODER “Arial” (11pt).
- Zeilenabstand: 1,5
- Blocksatz
- Absätze und Einzüge:
 - Einzug bei Absatzbeginn
 - Alternativ: Abstand zwischen Absätzen
- Unterscheidung
 - Bindestrich = kurzer Strich ohne Leerzeichen davor und danach
 - Gedankenstrich = langer Strich mit Leerzeichen davor und danach
- Überschriften **fett** hervorheben und ggf. größere Schrift
- Zeitangaben
 - mit Jahrhundert: „17. Jahrhundert“
 - von Jahrzehnten: „1750er Jahre“
- für **sprachwissenschaftliche** Arbeiten gilt außerdem:
 - Belegen Sie abstrakte Überlegungen an sprachlichen Beispielen
 - Beispiele *kursiv* markieren, Bedeutungen durch einfache Anführungsstriche, z.B. ‚...‘

Beispiel:

Im Niederländischen fällt eine Reihe von Substantiven mit *eren*-Plural auf, vgl. *kinderen* ‚Kinder‘, *bladeren* ‚Blätter‘ etc.

- Zur Veranschaulichung können tabellarische oder graphische Darstellungen dienlich sein. Tabellen und Abbildungen immer nummerieren und mit einer Beschreibung versehen. Auf alle Tabellen und Abbildungen im Text verweisen.

Rechtschreibung und Stil

- Achten Sie auf passende Satzanschlüsse, korrekte Grammatik und die regelgemäße Verwendung von Satzzeichen. Ziehen Sie im Zweifel den Duden (deutsche Hausarbeiten) oder Oxford English Dictionary (englische Hausarbeiten) und andere Wörterbücher zurate.
- Besonderer Fokus sollte auch auf der korrekten Verwendung des Konjunktiv (indirekte Rede!) und Genitiv liegen.
- Vermeiden Sie Dopplungen, Umgangssprache, informellen Stil und persönliche Formulierungen mit „Ich“.
- Vermeiden Sie umständliche und unnötige Passivkonstruktionen.
- Lesen Sie die Arbeit vor der Abgabe nochmals sorgfältig Korrektur!

Zitierweise

- Grundsätzlich gilt:
 - Alle Inhalte einer wissenschaftlichen Arbeit, die nicht auf den / die Verfasser/in zurückgehen, werden als Zitate gekennzeichnet
 - Jedem Zitat wird über einen Quellenverweis eine ausführliche Quellenangabe im Literaturverzeichnis zugeordnet
- Kennzeichnung von einem Zitat im Text durch „...“ (doppelte Anführungszeichen)
- Kennzeichnung von einem Zitat im Zitat durch ‚...‘ (einfache Anführungszeichen)
- Absetzung und Einrückung von Zitaten ab drei Zeilen Länge in kleinerer Schriftgröße, jedoch mit 1-zeiligem Abstand und ohne Setzen von Anführungszeichen
- Kennzeichnung von Auslassungen oder Zusätzen in Zitaten / Quellen durch [...]
- Kennzeichnung von Hervorhebungen in Zitaten / Quellen durch „[Hervorhebung von Vf.]“ in der Fußnote

Quellenangaben sprachwissenschaftliche Arbeiten

- In-text Zitation: Quellenverweise stehen direkt im Haupttext (in Fußnoten nur, wenn genauere Ausführungen nötig sind)

Beispiel:

„Der erste energische Versuch zur Schaffung einer [...] deutschen Rechtschreibung war gescheitert, hauptsächlich am preußisch-deutschen Konservativismus, der das geistige Klima des neuen Reiches in entscheidendem Maße bestimmte.“ (Wurzel 1998: 68)

- Sinngemäße Zitate
 - Werden nicht in Anführungszeichen gesetzt
 - Fassen den Inhalt in eigene Worte, sie dürfen den Inhalt verkürzen, aber nicht entstellen

Beispiel:

Wurzel (1998: 68) vertritt den Standpunkt, die erste orthographische Konferenz sei vor allem wegen der dominant konservativen Grundstimmung im Deutschen Reich gescheitert.

- In der Praxis kommt es häufig zu Mischungen von direkten und sinngemäßen Zitaten

Beispiel:

Wurzel (1998: 68) macht für das Scheitern der ersten orthographischen Konferenz den „preußisch-deutschen Konservativismus“ verantwortlich, „der das geistige Klima des neuen Reiches in entscheidendem Maße bestimmte“.

Quellenverweise:

- Der Quellenverweis enthält den Nachnamen des Autors / der Autorin und das Erscheinungsjahr der Publikation, auf das – falls nur auf einen spezifischen Teil der Publikation referiert wird – die Seitenangabe nach einem Doppelpunkt folgt
- Werden mehrere Werke einer Autorin / eines Autors aus einem Jahr zitiert, werden sie durch zusätzliche Buchstaben nach der Jahresangabe unterschieden

Beispiele:

Schützeichel (1956a: 23–45)

Schützeichel (1956b: 18)

- Wird kein Autor / keine Autorin genannt oder handelt es sich um ein Gemeinschaftswerk mehrerer Autoren / Autorinnen, kann die Herausgeberin / der Herausgeber oder (besonders bei Wörterbüchern, Lexika u. Ä.) auch der Titel die Grundlage des Quellenverweises sein:

Beispiele:

Duden. Deutsches Universalwörterbuch (2023: 234)

Duden. Die Grammatik (2022: 236)

Renn/König (Hg., 2006: 63)

- Nur im Fall von nicht-wissenschaftlichen Quellen (Artikel aus nicht-wissenschaftlichen Zeitschriften, Belege zu Textquellen, auch aus dem Internet o. Ä.) kann beim Fehlen entsprechender Angaben ohne Autor/in (o. A.), ohne Jahr (o. J.) und ohne Ort (o. O.) zitiert werden:

Beispiel:

O. A. (2025)

Der Beleg taucht dann so im Literaturverzeichnis auf:

O. A. (2025): „Die Sprache von Politikern ist näher an Habermas als an der Bild“. In: *Der Spiegel* 25, 04.08.2025.

Literaturverzeichnis

- Das Literaturverzeichnis enthält die vollständigen Quellenangaben in alphabetischer Reihenfolge der Quellenverweise
- Eine bibliographische Angabe schließt stets mit Punkt
- Titelangaben bei selbstständigen Publikationen
 - Schema:
Nachname, Vorname (Erscheinungsjahr): *Titel. Untertitel.* Auflage.
Erscheinungsort: Verlag (ggf. Reihe / weitere Informationen).

Beispiele:

Wurzel, Wolfgang U. (1998): *Konrad Duden. Leben und Werk.* Mannheim u.a.: Dudenverlag.

Pittner, Karin/Berman, Judith (2021): *Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch.* 7. überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: Narr Francke Attempto (Narr Studienbücher).

Nübling, Damaris et al. (2017): *Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. Eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels.* 5. Auflage. Tübingen: Narr Francke Attempto (Narr Studienbücher).

- Hinweise:
 - Bei zwei oder drei Autoren / Autorinnen werden die einzelnen Namen durch Schrägstrich abgetrennt, bei mehr als drei Autorinnen / Autoren wird nur die erste Person genannt und „et al.“ hinzugefügt
 - Bei mehr als einem Vornamen einer Autorin / eines Autors wird der erste ausgeschrieben, alle weiteren mit dem ersten Buchstaben und einem Punkt abgekürzt
 - Titel und Untertitel werden kursiv gesetzt
 - Die Auflage wird angegeben, falls es sich nicht um die Erstauflage handelt
 - Bei mehreren Erscheinungsorten wird der erste notiert, gefolgt von „u.a.“ für „und andere“
 - Zusätzliche Informationen über die herausgebende Institution oder die Buchreihe (mit Reihenummer) können in runden Klammern angefügt werden
- Titelangaben bei unselbstständigen Publikationen (Aufsatz in einem Sammelband, Zeitschriftenaufsatz):
 - Schema bei einem Aufsatz in einem Sammelband:
Nachname, Vorname (Erscheinungsjahr): Titel des Aufsatzes. In: Nachname, Vorname der Herausgeberin o. des Herausgebers (Hg.): *Titel des Sammelbands*. *Untertitel des Sammelbands*. Verlagsort: Verlag (ggf. Reihe), x–y.

Beispiele:

Weigand, Edda (1999): Dialogue in the grip of the media. In: Naumann, Bernd (Hg.): *Dialogue analysis and the mass media. Proceedings of the international conference. Erlangen, April 2-3, 1998*. Tübingen: Niemeyer (Beiträge zur Dialogforschung 20), 35–40.

Mattheier, Klaus J. (2003): 66. Die Herausbildung neuzeitlicher Schriftsprachen. In: Besch, Werner et al. (Hg.): *Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung*. 2., vollständig neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Berlin u.a.: Walter de Gruyter (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft 2.3), 1085–1106.

- Hinweise:
 - Bei mehr als drei Herausgebenden wird nur der / die erste genannt, gefolgt von „et al.“
 - Titel und Untertitel des Sammelbands werden kursiv gesetzt
 - Zusätzliche Informationen über die herausgebende Institution oder die Buchreihe (mit Reihenummer) können in runden Klammern angefügt werden
 - Seiten, über die sich der Beitrag erstreckt, werden mit Start- und Schlussseite angegeben, getrennt durch einen Halbgeviertstrich

- Schema bei einem Zeitschriftenaufsatz:
Nachname, Vorname (Erscheinungsjahr): Titel des Aufsatzes. In: *Name der Zeitschrift* Bandzahl/ggf. Heftnummer, x–y.

Beispiele:

Gooskens, Charlotte/Swarte, Femke (2017): Linguistic and extra-linguistic predictors of mutual intelligibility between Germanic languages. In: *Nordic Journal of Linguistics* 40/2, 123–147.

Berthele, Raphael (2011): On abduction in receptive multilingualism. Evidence from cognate guessing tasks. In: *Applied Linguistics Review* 2, 191–220

- Titelangaben aus dem Internet (wissenschaftliche Publikationen)
 - OA-Publikationen werden wie oben als Monographie oder Artikel angegeben, jedoch ergänzt um die DOI.
 - Literatur, die zwar per PDF im Internet abgerufen werden kann, aber auch in einem publizierten Format erschienen ist, z.B. bei Preprints, müssen immer in der publizierten Form dargestellt werden.
 - Reine Internetpublikationen ohne DOI werden somit nur selten herangezogen und sollten stets kritisch begutachtet werden.
 - Schema (mit DOI)
Nachname, Vorname (Erscheinungsjahr): *Titel*. DOI.
 - Schema (ohne DOI)
Nachname, Vorname (Erscheinungsjahr): *Titel*. URL (Abfragedatum).

Beispiele (mit und ohne DOI):

Bachmann-Stein, Andrea (2022). Produktverpackungen der Lebensmittelindustrie: Werbung oder Wahrheit? In: *Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik* 52/4, 669–692. <https://doi.org/10.1007/s41244-022-00274-y>.

Debatin, Bernhard (1997): *Literatur zur Metapherntheorie*. https://www.uni-leipzig.de/~debatin/english/Research/Metaphor.htm#Met_biblio (12.07.2006).

Quellenangaben kulturwissenschaftliche Arbeiten

Fußnotenverwaltung und Fußnoteneinrichtung

- Anmerkung in Fußnoten (nicht in Endnoten)
- Fortlaufende Nummerierung mit arabischen Ziffern durch das ganze Manuskript (nicht seitenweise)
- Fußnotenziffer im Text ^{hochgestellt} [erfolgt im Normalfall automatisch] und *nach* dem Satzzeichen
- Schriftgröße in den Fußnoten 2 Punkte kleiner als im Fließtext (Times New Roman: 10pt, Arial: 9pt)
- Zeilenabstand: 1,0
- Bitte vermeiden Sie nach Möglichkeit mehrere Fußnoten in einem Satz und die Häufung von Fußnoten in einem kurzen Textabschnitt. Häufig ist in solchen Fällen eine am Schluss des Satzes oder Textabschnitts eingesetzte Sammelfußnote nicht nur die platzsparendere, sondern auch die elegantere Variante.
- Abschluss *aller* Fußnoten mit Punkt.

Bibliographische Angaben in den Fußnoten

Vom ersten Verweis auf eine Quelle an, erscheint eine stark verkürzte bibliographische Angabe nach dem Autor/in-Jahr-Prinzip in den Fußnoten:

- Schema:
Nachname (Veröffentlichungsjahr: x).

Hüllen (1993: 45).

Literaturverzeichnis

Bitte bei der Durchsicht der folgenden Beispiele auch Abkürzungen, Zeichensetzung und Hervorhebungen (*Kursivierung*) beachten. Bei digitalen Ressourcen (Web-Zeitschriften usw.) geben Sie bitte die DOI oder ggf. die URL und das Datum des letzten Zugriffs (nur bei URL) in Klammern am Ende des Eintrags an.

- Monographien:
 - Schema:
Nachname, Vorname (Publikationsjahr). *Titel*. Auflage. Veröffentlichungsort: Verlag.

Beispiel:

Assmann, Aleida (2011). *Einführung in die Kulturwissenschaft: Grundbegriffe, Themen, Fragestellungen*. 3. Aufl. Berlin: Schmidt.

- Sammelwerke:

- Schema:

Nachname, Vorname (Hrsg.) (Veröffentlichungsjahr). *Titel*. Veröffentlichungsort: Verlag.

Beispiel:

Glaser, Brigitte / Schnackertz, Hermann J. (Hrsg.) (2005). *Europa interdisziplinär: Probleme und Perspektiven heutiger Europastudien*. Würzburg: Königshausen & Neumann.

- Artikel aus Sammelwerke und Lexika:

- Schema:

Nachname, Vorname (Veröffentlichungsjahr). „Titel Artikel“, in: Nachname, Vorname Herausgeber/in (Hrsg.). *Titel*. Veröffentlichungsort: Verlag, x-y.

Beispiel:

Henry, James (1992). „The Scientific Revolution in England“, in: Porter, Roy / Teich, Mikulás (Hrsg.). *The Scientific Revolution in National Context*. Cambridge: Cambridge University Press, 178-209.

- Artikel aus Zeitschriften:

- Schema:

Nachname, Vorname (Veröffentlichungsjahr). „Titel“, *Name Zeitschrift* Band (Heft), x-y.

Beispiele:

Burnham, Frederic B. (1974). „The More-Vaughan Controversy. The Revolt against Philosophical Enthusiasm“, *Journal of the History of Ideas* 35, 33-49.

Clausson, Nick (2006). „‘Perpetuating the Language’: Romantic Tradition, the Genre Function, and the Origins of the Trench Lyric“, *Journal of Modern Literature* 30 (1), 104–128. <http://www.jstor.org/stable/4619316>.

- Artikel aus Zeitungen:

- Schema (mit Verfasser):

Nachname, Vorname (Veröffentlichungsjahr). „Titel“, *Name der Zeitung*, Datum, x-y.

- Schema (ohne Verfasser):

Anonym (Veröffentlichungsjahr). „Titel“, *Name der Zeitung*, Datum, x-y.

- Hinweis: Häufig werden in Zeitungen AutorInnen-Kürzel verwendet, die dann im Impressum aufgelöst werden, so dass die Verfasserin / der Verfasser ermittelt werden kann.

Beispiele:

Schmidt, C. (2009). „Gute Lügen, schlechte Lügen“, *Süddeutsche Zeitung*, 30. November 2009, 11.

Anonym (2009). „Milliarden gegen die Krise“, *Donaukurier*, 13. Januar 2009, 1.

- Referenzen zu digitalen Medien

- Schema Film:

Nachname, Vorname (Regisseur / Regisseurin) (Erscheinungsjahr). *Titel* [Film]. Produktionsfirma.

Beispiel:

Shanley, J. (Regisseur) (1990). *Joe Versus the Volcano* [Film]. Warner Home Video.

- Schema TV Serie:

Nachname, Vorname (ausführender Produzent / ausführende Produzentin) (Erscheinungsjahr). „Titel“ (Staffel x, Folge x), in: *Titel*. Produktionsfirma.

Beispiel:

Sherman-Palladino, A., Palladino, D. (ausführende Produzenten) (2023). „Four Minutes“ (Staffel 5, Folge 9), in: *The Marvelous Mrs. Maisel*. Dorothy Parker Drank Here Productions; Picrow, Amazon Studios.

- Schema Musikaufnahmen:

Nachname Vorname (Erscheinungsjahr). „Titel #Titelnummer [Song]“. *Titel Album*. Aufnahmestudio.

Beispiel:

Dylan, Bob (2006). „Workingman’s Blues #2“ [Song]. *Modern Times*. Columbia.

Besonderheiten

≥ 3 AutorInnen / HerausgeberInnen: Nennung des ersten Autors / der ersten Autorin und „et al.“ für „und andere“

Kein Erscheinungsjahr: Hinweis „(o.J.)“ für „ohne Jahr“

Bei einem Artikel, dessen ursprüngliches Erscheinungsjahr von dem des Sammelbandes oder der Zeitschrift, in dem der Artikel gefunden wurde, abweicht, kann das ursprüngliche Erscheinungsjahr in eckigen Klammern in den Titel eingefügt werden. Jedoch ist für die Auffindbarkeit des Artikels vor allem das Erscheinungsjahr der Publikation wichtig, in der er gefunden wurde – sprich: der Sammelband, die Zeitschrift o.ä.! Deshalb kann ggf. das ursprüngliche Erscheinungsjahr weggelassen werden, niemals jedoch das Erscheinungsjahr

des Werkes, das vorliegt! Z.B.:

Bogatyrev, Peter / Jakobson, Roman (1972). „Die Folklore als eine besondere Form des Schaffens [1929]“, in: Blumensatz, Heinz (ed.). *Strukturalismus in der Literaturwissenschaft*. Köln: Kiepenheuer & Witsch, 13-24.

Auch weitere Ergänzungen, die persönlich in irgendeiner Form der Literaturangabe hinzugefügt werden (die Information zu einem vermeintlich anonymen Autor / zu einer anonymen Autorin, zum Beispiel), müssen in eckigen Klammern gesetzt werden. Z.B.:

Anonym [“The Senator from Alaska”, i.e. Fred R. Marvin] (1936). *Fool's Gold: An Exposé of Un-American Activities and Political Action in the United States since 1860*. New York: Madison & Marshall.

Kurzgeschichten, die in einem Band mit HerausgeberInnen zusammengefasst sind, werden in den Literaturangaben wie Artikel in einem Sammelband erfasst:

Borchert, Wolfgang (2003). „Das Brot“, in: Bellmann, Werner (ed.). *Klassische deutsche Kurzgeschichten*. Stuttgart: Philipp Reclam jun., 18-20.

Ergänzende Hinweise zum Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit

Allgemeines

- Der Arbeit muss ein Deckblatt hinzugefügt werden mit folgenden Informationen:
 - Titel der Arbeit (Zentral auf Seite)
 - Informationen zum Kurs, in dem die Arbeit entstanden ist (Kurstitel, DozentIn, Semester)
 - Informationen zu VerfasserIn der Arbeit: Name, Matrikelnummer, Studiengang, Studiensemester, Email-Adresse der KU
- Die Arbeit muss über ein Inhaltsverzeichnis (direkt vor dem verfassten Text) und ein Literaturverzeichnis (direkt hinter dem verfassten Text) verfügen.
- Der Text ist in Absätzen abzufassen, die als Sinnabschnitte fungieren. Absatzmarken gehören nicht hinter einen Einzelsatz, sondern finden sich am Ende eines Sinnabschnitts, der in der Regel mehrere (mind. 3) Einzelsätze umfasst. Ein Satz macht noch keinen Absatz.
- Bei allen Zitaten und Literaturhinweisen ist auf (1) Einheitlichkeit und (2) Nachvollziehbarkeit zu achten.
- Argumente sollten strukturiert und vollständig aufgebaut sein. Eine Behauptung ohne Beispiel oder Erläuterung macht noch kein Argument.
- Internetquellen sind dann zulässig, wenn es sich tatsächlich um wissenschaftliche Forschungsliteratur handelt und der Autor / die Autorin eindeutig benannt ist. Dies ist im Einzelfall genau zu prüfen.
- **Der Arbeit ist eine Plagiatserklärung (Vorlage siehe unten) und eine KI-Erklärung (weitere Infos und Vorlage siehe unten) hinzuzufügen.**

Hinweise zur Nutzung von KI

Der Einsatz von KI-basierten Werkzeugen (z. B. zur Ideenentwicklung, Rechercheunterstützung oder sprachlichen Überarbeitung) ist grundsätzlich erlaubt. Voraussetzung ist jedoch, dass ihr Einsatz transparent und nachvollziehbar gemacht wird. Selbstverständlich muss es sich weiterhin um eine eigenständig erstellte Arbeit handeln, bei der KI ein Hilfsmittel sein darf, aber nicht die Autorschaft ersetzt. Bitte achten Sie darauf, dass auch das Plagiierten, also die nicht gekennzeichnete Übernahme fremder Gedanken, weiterhin als unlauteres Handeln und als Täuschungsversuch gilt. Achten Sie in diesem Sinne auch auf ein sauber erstelltes Literaturverzeichnis und zitieren Sie nur Titel, die Sie auch inhaltlich kennen – unabhängig von den Möglichkeiten, die KI hier bietet.

Achtung: KI halluziniert insbesondere bei Literaturverzeichnissen und erfindet mitunter Publikationen, die es gar nicht gibt, oder versieht bestehende Publikationen mit falschen Daten oder Erscheinungsorten. KI zu nutzen bedeutet daher vor allem auch, sie zu kontrollieren – und ihre Vorteile zu nutzen, während man ihre Nachteile im Blick behält. Bitte setzen Sie alle eingesetzten Tools umsichtig und mit Verantwortungsbewusstsein ein.

Legen Sie zur Dokumentation eine Liste aller verwendeten KI-Werkzeuge, der eingesetzten Prompts sowie der Art und des Umfangs der Nutzung an. Geben Sie zudem die genauen Kapitel an, auf die sich die jeweilige Nutzung bezieht. Die Verantwortung für Inhalt, Argumentation, wissenschaftliche Qualität sowie die formale Gestaltung der Arbeit verbleibt in vollem Umfang bei Ihnen als Verfasser*in.

Erklärung zur Nutzung von KI

Ich bestätige, dass der Inhalt und die Formulierung dieser Forschungsarbeit [Titel der Arbeit] unabhängig entwickelt wurden.

Folgende KI-gestützte Werkzeuge kamen bei der Erstellung dieser Arbeit zum Einsatz:

Verwendetes Tool	Art der Nutzung	Prompt [alternativ kann hier ein Screenshot des Prompts eingefügt werden]	Kapitel / Abschnitt in der Arbeit
z.B. ChatGPT, Claude, ...	Literaturrecherche zum Forschungsfeld „Intertextualität“	„Nenne mir aktuelle Literatur zum Forschungsfeld „Intertextualität“	Grundlage zur Literaturrecherche für Kapitel 1.2
...			
...			

Ich bestätige, dass in der endgültigen Fassung keine KI-generierten Texte wörtlich übernommen wurden und dass über die oben genannten Werkzeuge, Kapitel und Nutzungsarten hinaus keine weiteren KI-gestützten Werkzeuge bei der Erstellung dieser Arbeit verwendet wurden.

Mir ist bewusst, dass die Verantwortung für Inhalt, Argumentation, wissenschaftliche Qualität sowie die formale Gestaltung der Arbeit in vollem Umfang bei mir liegt.

[Ort, Datum]

[Unterschrift]

**Sollten bei der Erstellung Ihrer Arbeit keine KI-Tools zum Einsatz gekommen sein,
verwenden Sie bitte die folgende Formulierung:**

Es wurden in der vorliegenden Arbeit keine KI-gestützten Werkzeuge verwendet.

[Ort, Datum]

[Unterschrift]

Plagiatserklärung

Hiermit versichere ich, dass die Seminararbeit [Titel] von mir selbstständig angefertigt wurde und dass ich keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt habe. Alle Stellen, die wörtlich oder dem Sinn nach aus anderen Quellen entnommen sind, habe ich in jedem Fall unter genauer Angabe der Quelle als Entlehnung kenntlich gemacht.

[Ort, Datum]

[Unterschrift]